



27 Jahre und kein Ende: Ortsumgehung für Coswig

Bericht: Birgit Mittwoch

Frau Lehmann kämpft - mit Lappen und Wischmopp gegen LKW.

Frau Lehmann

Frau Lehmann: Naja, alle 14 Tage mache ich das schon gründlich. Und im Frühjahr, da muss ich richtig mit Möbelpolitur, sonst, das geht sonst gar nicht ab.

Reporterin: Das ist der Dreck von der Straße?

Frau Lehmann: Ja, das ist absolut schwarz, also das ist eine Katastrophe.

Nicht nur Frau Lehmann kämpft - auch diese vier Bürgermeister aus Coswig ringen seit Jahren um eine Ortsumgehung, damit wenigstens der Schwerlastverkehr verschwindet. Seit sage und schreibe 27 Jahren vergeblich. Drei Jahre Zeit hatte Bürgermeister Manfred Ertelt. Er beantragt 1991 die Ortsumgehung - und schafft es bis in den Bundesverkehrswegeplan.

Manfred Ertelt (SPD)

Als ich das im Bundesverkehrswegeplan tatsächlich gelesen habe, dass wir dort als vordringliche Maßnahme gelistet sind. Das war erst mal der erste Höhepunkt. Und von da an konnte man ja sagen, nun müsste es ja losgehen.

Los geht's erst mal nicht. Klar ist nur, irgendwo im Norden von Coswig soll die neue Bundesstraße 187n um die Stadt herumführen. Aber bereits die Vorplanung zieht sich endlos hin. Auch weil vor Ort erst einmal gründlich gezählt werden muss – nicht etwa Autos, sondern Tiere.

Manfred Ertelt (SPD)

Frühling, Sommer, Herbst und Winter müssen die entsprechenden Untersuchungen gemacht werden, um genau festzustellen, welche Populationen, von welchem Tier, in welcher Zeit besonders aktiv ist. Deswegen sage ich immer, wir haben 5mal Frösche gezählt.

Reporterin: 1 Jahr lang?

Ertelt: 1 Jahr lang ja, zu den unterschiedlichsten Jahreszeiten.

1994 tritt Bürgermeister Ertelt ab - ohne Ortsumgehung. Nachfolger Dieter Stahmann, übernimmt. Während seiner Amtszeit beginnt immerhin das sogenannte Linienbestimmungsverfahren. Klar ist schon mal: auf dieser Wiese vor der Stadt soll die



Entlastungsstraße beginnen. Variante eins wird zwar verworfen, auch Nummer zwei fällt durch, aber Trasse drei wird Vorzugsvariante. Dieter Stahmann ist voller Hoffnung.

Dieter Stahmann (parteilos)

Der Plan, der hat uns zugesagt, Wir wollten für die Stadt Coswig, diese Umgehung so geführt haben, dass so wenig, als möglich die Stadt Coswig selbst davon berührt wird.

Weit weg von der Stadt, super! Dafür soll die neue Bundesstraße nun durch Wald und Naturschutzgebiet gehen. Eigentlich kein Problem, meinen damals die Planer in der Landesstraßenbaubehörde - alles im grünen Bereich.

Oliver Grafe, Straßenbaubehörde Ost Sachsen-Anhalt

Anfang der 90er war das in diesem Maße so noch nicht vorzulegen, weil es verschiedene Schutzgebiete auch in dem Maße noch nicht gab, das hat sich alles in den 90er, 2000ern entwickelt. Und die Natur entwickelt sich, lebt, so dass das eine, was, das eine heute richtig ist, kann morgen vielleicht schon falsch sein.

Heißt, wer zu lange plant, den bestraft die Natur. Warum Variante drei schließlich verworfen wurde, weiß heute keiner mehr so richtig. Bürgermeister Stahmann geht nach sechs Jahren. Der Verkehr bleibt. 12.000 Fahrzeuge täglich rollen auch am Haus von Familie Rabe vorbei.

Renate Rabe

Ja, so geht das immer, nun stellen sie sich vor, sie stehen hier in der Küche und wollen die Fenster aufmachen, um zu lüften beim Kochen, das geht überhaupt nicht.

Bürgermeisterin Doris Berlin ist ab dem Jahr 2000 am Zuge. Da gibt es bereits die nächste Trassenvariante. Die soll nah an einem See vorbei führen. Das wiederum kann Feriendorf-Betreiber Manfred Bühnemann nicht verstehen. Er hatte das Gelände gerade erst gekauft, war am Renovieren der Bungalows und staunte nicht schlecht, als auf seinem Hof plötzlich ein Vermesser stand.

Manfred Bühnemann

Also der Vermesser, der meinte wohl, es würde hier aus dem Katarinenholz ein vorhandener Waldweg genutzt und dann geht das hier durch und dort auf den gelben Bungalow zu, ja, und das wäre dann die Route.



Eine 8,50 m breite Schneise durchs Bungalowdorf – acht Häuschen wären dann einfach weg gewesen, die anderen hätten direkt an einer Bundesstraße gestanden. Manfred Bühnemann erhebt Einspruch und bekommt Recht. Variante fünf muss her. Die führt zwar immer noch durch Wald und Naturschutzgebiet, aber was soll's. 2009 glaubt sich Bürgermeisterin Doris Berlin kurz vorm Ziel – aber es kommt anders.

Doris Berlin (parteilos)

Aber als ich dann erfahren habe, es muss eine Umplanung durchgeführt werden, weil nun man doch nicht durch das Naturschutz - und Landschaftsschutzgebiet kann mit dem Bau, das war die herbste Enttäuschung.

Das, was Jahre vorher noch ok war, ist es nun nicht mehr. Die Natur entwickelt sich eben - Rotmilan, Schlingnatter, Mittelspecht und viele andere haben es sich mittlerweile in Wald und Naturschutzgebiet bequem gemacht. Und das ist inzwischen zum sogenannten Flora-Fauna-Habitat aufgestiegen, mit all seinen strengeren Regeln. Doris Berlin tritt 2017 ab - ohne Ortsumgehung.

Axel Clauß, Coswigs neuer Bürgermeister, macht unverzagt weiter. Obwohl jetzt alles wieder von vorn losgeht. Er glaubt daran, dass Variante sechs der Ortsumgehung kommt und die soll auf jeden Fall wieder auf dieser Wiese beginnen.

Axel Clauß (parteilos)

Noch schwieriger ist es, und da kann ich auch wieder gut verstehen, dass es den Menschen draußen beizubringen und ihnen zu erklären, warum es so lange dauert. Und wie gesagt, jeder, der da Zweifel hegt und da auch durchaus lächelt, den kann ich verstehen, weil wir lachen über den Flughafen in Berlin, und haben selbst ein ähnlich historisches Ereignis bei uns vor der Haustür.

Übrigens: Es gibt zwar noch keine Straße – aber gut eine Million Euro sind für die vielen Planungsvarianten bereits ausgegeben worden.